

Calwer Wochenblatt

№ 158.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Gefühnngstage: Dienstag, Donnerstag, Sonntag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Bfg.

Donnerstag, den 6. Oktober 1904.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Zehgerl. Vierteljähr. Postgebühren ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachb. Postgebühren 1 Mt., f. d. sonst. Bezirke Mt. 1.10, Bestellgeld 30 Bfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betr. eine Feldbereinigung auf Markung **Neubulach.**

Nachdem die Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, laut Erlasses vom 3. Okt. ds. Js. sich für Ausführung einer Vereinigung der Gewände: **Dürbach, Stelzen, Binne, Benne und Gühe** der Gemeindefraktion **Neubulach** nach dem abgeklärten Verfahren ausgesprochen hat, so wird Tagfahrt zur Abstimmung über den Antrag sowie zur Wahl der Landwirte und ihrer Ersatzmänner für die Vollzugskommission auf

Dienstag, den 3. Nov. ds. Js.,
vormittags 10 Uhr,

aberaumt.

Hierzu werden sämtliche beteiligte Grundeigentümer, bezw. ihre Vertreter, unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtsgültig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden, und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet.

Etwas noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben, welche aus Art. 4 und 5 des Feldbereinigungsgesetzes vom 30. März 1886 abgeleitet werden, sind innerhalb der Ausschlussfrist von zwei Wochen beim Ortsvorsteher in Neubulach oder beim Oberamt geltend zu machen.

Sollte die Wahl der Landwirte und ihrer Ersatzmänner für die Vollzugskommission bei der Abstimmungstagfahrt nicht zu Stande kommen, so würden dieselben nach Anhörung des Gemeinderats auf Antrag des Oberamts von der Zentralstelle berufen werden.

Der Plan, die gesammelten Notizen und das Ergebnis der vorläufigen Prüfung durch die Zentral-

stelle sind auf dem Rathaus in **Neubulach** zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt.

Bemerkt wird, daß bei der Abstimmungstagfahrt vor der Abstimmung Änderungen an dem Plane vorgenommen werden können, sofern durch dieselben nicht die Grenzen der Beteiligung erweitert oder nicht Grundeigentümer hereinbezogen werden, in der Tagfahrt nicht anwesend sind.

Calw, 5. Oktober 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

betr. die Schonzeit für **Fluß- und Bachforellen** etc.

Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß die **Schonzeit für Fluß- und Bachforellen**, sowie für Bach- und Kreezungsablinge am 10. Oktober ds. Js. beginnt und für die Ragold und ihre sämtlichen Seitenbäche lt. bezirkspolizeilicher Vorschrift vom 27. März 1897 (Calwer Wochenblatt Nr. 83) **bis 1. Februar 1905** dauert.

Die Schonzeit hat die Wirkung, daß während derselben die geschützten Fische weder gefangen noch feilgeboten, noch verkauft oder in Wirtschaften verabreicht werden dürfen.

Sollten solche Fische zufällig gefangen werden, so sind sie sofort wieder in dasselbe Wasser frei einzusetzen.

Während der Schonzeit und während weiterer 6 Wochen nach beendigter Laichzeit dürfen ferner keine **Enten** in solche Fischwasser zugelassen werden, in welchen die betreffenden Fische sich vorherrschend aufhalten, sofern diese Fischwasser nicht Gemeinden zur Benützung stehen und von der Gemeindebehörde hiezu Erlaubnis erteilt worden ist.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach Art. 39 §. 2 Pol.-Str.-G. mit Geldstrafe bis zu 45 M. bestraft.

Calw, 3. Oktober 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Fischzucht betr.

Diejenigen, welche die Berechtigung zum Fangen von Fischen während der Laichzeit zu Zwecken der künstlichen Fischzucht zu erlangen wünschen, werden hiemit veranlaßt, die diesbezüglichen Gesuche in aller Eile hier einzubringen.

Calw, 3. Oktober 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die **Lokalfeuersdauer** zur baldigen Bormahme der Visitation aufzufordern, damit die Defekte noch **vor Eintritt des Winters** erledigt werden können.

Calw, 3. Oktober 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, in aller Eile die **Sportverzeichnis**, die Berichte über die **Nachweisungen** der Regiebauern bezüglich der Tiefbau- und Hochbauarbeiten, sowie über den **Kassensturz** beim Gemeindepfleger, soweit dies noch nicht geschehen ist, vorzulegen.

Calw, 3. Oktober 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die **Gemeindevisitations-Rezeßbücher**, soweit der Bericht über die Erledigung der Rezeße verfallen ist, **zuverlässig binnen 3 Tagen** hierher vorzulegen.

Calw, 4. Oktober 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 5. Okt. Wie wir hören, ereignete sich gestern abend um 1/8 Uhr auf dem Bahnhof ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Bahnwärter Wolf auf Posten 19 wollte auf den schon in Be-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Nachbarskinder.

Roman von B. v. d. Lauden.

(Fortsetzung.)

Raywell konnte weinende Frauen nicht leiden. Dorothee hatte schon einmal Tränen vergossen; sie sah dann noch weniger gut aus. Ueberhaupt war sie doch noch in allem schrecklich unfertig, ein halbes Kind. Leise nahm er ihr das Tuch von den Augen.

„Ich bitte dich, Dorothee, höre auf zu weinen; ich mag das nicht sehen“, sagte er mit einschmeichelndem, halblaute Ton, sich an ihr Ohr neigend. „Komm, sei meine lustige kleine Frau. Das Leben ist recht schön, man muß es durch keine unnötigen Tränen trüben. Lache mal, rasch. Ich will jetzt, daß du lachst, und du hast vor laum drei Stunden versprochen, mir eine „gehorsame Frau“ zu sein.“

Er setzte sich und zog sie neben sich nieder; Dorothee versuchte zu tun, was er verlangte. Sie hatte ja alles, alles für ihn und ihm zu Liebe getan; aber die zarten, roten Lippen zitterten doch, während sie sich zu einem Lächeln zwang, wie von mühsam verhaltenem Weinen.

Edmund und Dorothee waren nun sechs Jahre verheiratet; sie bewohnten

in Wien eine elegante Wohnung, die mit allem Komfort und vornehmem Luxus ausgestattet war. Wie man leben mußte, um zu imponieren und doch nicht an Progentum zu erinnern, das wußte Edmund von Maxwell ganz genau, den Kunstfirt und die Mittel brachte Dorothee dazu, und so hatte das Maxwell'sche Haus sehr bald bei den Kameraden des Rittmeisters und auch sonst in der Gesellschaft den Ruf erworben, durchaus „comme il faut“ zu sein. Das Ehepaar lebte ganz in der großen Welt; Maxwell verstand es, dort eine Rolle zu spielen. — Dorothee fand etwas zu sehr im Hintergrund — die Frauen bewunderten den schönen, eleganten Mann, der bald hier, bald dort in ein elegantes Abenteuer verficidit war, die Männer beneideten ihn um seine Erfolge bei den Frauen, auf dem Turf, beim „Jeu“ und um die reiche Heirat. An die kleine, zierliche, bräunliche Frau mit den ernsten, schwermütigen, dunklen Augen dachte dabei niemand. Man hatte sich daran gewöhnt, sie immer erst in zweiter Linie zu beachten. Sie konnte nichts aus sich machen, sie paßte einfach nicht in die Kreise; man konnte sich mit ihr weder über Pferde, noch über irgend einen anderen Sport unterhalten; sie zwang die Menschen unwillkürlich bei jedem Gespräch zu denken und konnte eine einfache, leichte Konversation nicht führen; das reizende „Blaudern“ der Frau aus der großen Welt über ein „Nichts“ lag ihr nicht, und „ich habe dich in dieser Beziehung als hoffnungslos aufgegeben“, pflegte Maxwell zu sagen.

Er war sehr höflich, sehr artig gegen sie, sie trug ja seinen Namen; aber sie war ihm vollständig gleichgiltig geblieben. Er langweilte sich, sobald sie allein waren, und deshalb hatten sie viel Gäste bei sich im Haus.



wegung befindlichen Zug springen, kam dabei zu Fall und geriet unter die Räder. Beide Füße wurden ihm abgefahren.

Calw, 5. Okt. Die von dem Geflügelzüchterverein, dem Kaninchenzüchterverein und der Baumwärtervereinigung vom Bez. Calw am nächsten Sonntag und Montag stattfindende gemeinsame Ausstellung in der hiesigen Turnhalle verspricht nach den bei den beteiligten Vereinen eingelaufenen Anmeldungen recht reichhaltig zu werden. In der Geflügelabteilung werden im allgemeinen Jungtiere zur Schau gestellt und zwar hauptsächlich von Rassen hervorragender Nutztiere, doch sind auch einzelne Rassen vertreten, welche speziell das Interesse des Liebhabers erwecken. Von Tauben werden zahlreiche Vertreter von Rassen, die man gewöhnlich nicht auf den Straßen und Dächern zu sehen bekommt, die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenken, und dem Vogelfreund ist in einer reichhaltigen Verkaufsausstellung Gelegenheit geboten, farbenbunte Exoten und fleißige Säger zu erwerben. Der Kaninchenzüchterverein ist mit seiner vorjährigen Ausstellung noch in guter Erinnerung, es ist aber zu erwarten, daß das zur Schau gestellte Material dasjenige des Vorjahrs an Zahl und Qualität noch übertrifft. Ueber Erwarten reich wird dem diesjährigen Obstfesten entsprechend die Obstausstellung beschickt sein. Durch das Arrangement in die drei Abteilungen a) Tafelobst, b) Mostobst, c) Straußen-, Stein- und Schalenobst, und die Bezeichnung des Herkunftsorts wird es möglich sein, sich über die in den verschiedenen Höhenlagen des Bezirks hauptsächlich vorkommenden Obstsorten genau zu orientieren. In einer besonderen Sammelabteilung, welche auch von Obstbaumbesitzern beschickt wird, sind auch solche Sorten zu sehen, welche hauptsächlich im Liebhabergarten gepflegt werden. Den Besitzern ist Gelegenheit geboten, die ihnen oft unbekannteren pomologischen Benennungen der Sorten durch die zur Beurteilung berufenen Sachverständigen zu erfahren. Alles in allem ist ein zahlreicher Besuch der Ausstellung sehr zu empfehlen und im Interesse der beteiligten Vereine, für welche mit der Sache ein nicht unbedeutendes finanzielles Risiko verbunden ist, auch zu wünschen.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Maj. der König haben am 30. September allergnädigst geruht, den Eisenbahnsekretär tit. Oberbahnsekretär Westermayer in Sigmaringen zum Oberbahnsekretär bei der Betriebsinspektion Calw zu befördern.

Weil der Stadt, 3. Okt. Gestern wurde in der hiesigen Brenzkirche ein Missionsfest gefeiert. Von den evangelischen Nachbarorten strömten viele Zuhörer herein. Die Eingangsansprache hielt Stadtpfarrverweser Repler von hier. Hierauf machte Missionar Deyhle von der Goldküste Mitteilungen über die Zustände seines Missionsgebietes und wußte besonders von dem Bildungstrieb der Eingeborenen zu reden. Nach ihm schilderte Missionar Wächle von Indien den Betrieb des Missionswesens in Kanana und gab interessante Schilderungen von dem Wunderland Indien und den Schwierigkeiten der Reisen, welche die Missionare auszuführen haben.

Sie hatten viel Trauer in der Familie gehabt. Ein kleines Mädchen war ihnen geboren und nach zwei Jahren wieder genommen worden. Von dem kleinen Hügel, der all ihr Mutterglück umschloß, war Dorothee wie verwandelt heimgelehrt, sie fühlte sich namenlos allein.

Dann war der Professor gestorben; so still, wie er gelebt hatte, war sein Ende gewesen; eines Morgens fand Tante Lotte ihn mit bleichem, friedvollen Antlitz und auf der Brust gefalteten Händen tot im Bett. Keine Krankheit, kein Sterbenskampf hatte ihn gequält; ganz leise, im Schlummer, hatte ihm der Tod die Hand auf das weiche, liebevolle Herz gedrückt, und es stand still.

Der Rest des großen Vermögens ihrer Mutter fiel nun an Dorothee. „Gott sei Dank, eine neue Hilfsquelle“, dachte Maxwell, während Dorothee heiße, bittere Tränen vergoß. Sie sehnte sich unbeschreiblich danach, daß er sie an sein Herz ziehen, ihr ein tröstendes, liebevolles Wort sagen sollte; er aber strich ihr nur leicht über das weiche, schwarze Haar:

„Fasse dich, Kind“, sagte er, „wir müssen ja alle einmal sterben, und der Papa war alt. — Weine dich mal aus; aber nachher, dann sei eine verständige kleine Frau. Man darf nicht ewig trauern.“

Sie hatte sich ihm zu Liebe bezwungen, aber der Schmerz um den Heimgegangenen war darum nicht minder tief und zehrte nur um so mehr an ihrem Herzen, weil sie ihn still in sich verschließen mußte.

Tante Lotte und Maxwell harmonierten nicht miteinander. Das alte Fräulein hielt mit dem, was sie dachte, nicht zurück — der Rittmeister brauste

Nachher fand noch eine gesellige Vereinigung statt, bei der Bilder aus dem Missionsgebiet vorgezeigt wurden.

Wildberg, 3. Okt. Gestern nachmittag hielt im Gasthaus z. „Krone“ Landw.-Inspr. Dr. Wacker aus Leonberg einen wirklich interessanten Vortrag über das neue Steuergesetz. In anschaulicher Weise zeigte er den zahlreich erschienenen Zuhörern von hier, Sulz, Gältingen und Gfiringen die neue Berechnung des Einkommens für die verschiedenen Berufsarten. Zum Schlusse empfahl Redner ganz besonders die einfache Buchführung auch für den landwirtschaftlichen Betrieb. Der geehrte Redner wurde für seine belehrenden Ausführungen mit reichem Beifall belohnt.

Mergentheim, 4. Okt. Die Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirte, die am Sonntag in Weikersheim stattfand, beschloß, zur bevorstehenden Landtagsersatzwahl einen eigenen Kandidaten aufzustellen und die Kandidatur dem Oekonom Mittnacht in Laudenbach, DM. Mergentheim, anzutragen, welcher dieselbe auch angenommen hat.

Gbingen, 3. Okt. Gestern mittag stürzte ein 18jähr. Fabrikarbeiter von hier vom Mühlesfels ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen am Kopf. Der Verunglückte ist ein Mitglied des Touristenklubs „Schwaben“, der trotz wiederholter öffentlicher Rüge seine Mitglieder zu allzugroßer Waghalsigkeit anspornt und durch Anstellen veranlaßt, die gefährlichsten Stellen der schwäbischen Alb aufzusuchen.

Ulm, 4. Okt. Der bei Ausübung eines Einbruchs hier verhaftete Tagelöhner Clement von Neu-Ulm, der auch verschiedener anderer Einbrüche verdächtig ist, zertrümmerte gestern im Untersuchungsgefängnis die Oberlichtscheibe und versuchte sich die Pulsader durchzuschneiden. Er konnte noch rechtzeitig daran gehindert werden.

Pforzheim, 4. Okt. Nach einer aus Luzern eingetroffenen Nachricht wurde letzten Samstag der hiesige Arzt Dr. Hermann Siegele erschossen dort aufgefunden. Dr. Siegele entfernte sich vorige Woche von hier, nachdem seine Verlobung mit einer hiesigen Fabrikantentochter rückgängig gemacht worden war.

Wien, 4. Okt. Wie Krakauer Blätter melden, wurde auf der Station Baranowice eine Stunde vor der Ankunft des Zuges, in dem der Zar auf der Fahrt nach Odessa war, ein Individuum festgenommen, das eine Bombe auf das Geleise legen wollte. Der Verhaftete weigerte sich, seinen Namen zu nennen.

Wien, 4. Okt. Aus Paris wird gemeldet, Prinzessin Luise habe die feste Absicht, die Verhandlungen mit dem Prinzen Philipp abzubrechen, wenn nicht binnen 24 Stunden solche Vorschläge für die Untersuchungskommission gemacht werden, daß sie der Prinzessin die Garantie der Unparteilichkeit bieten. Die Prinzessin verzichtet dann auf alle Formalitäten, die zur Aufhebung der Kuratel notwendig erachtet werden.

Tokio, 4. Okt. Zu Ehren des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern fand gestern im Schloß ein Abschiedsbankett statt. Ein japanischer Prinz trank auf das Wohl Kaiser Wilhelms und des Prinzen von Hohenzollern. Er sagte, die Entsendung eines so hervorragenden Mitgliedes des deutschen Hofes nach Japan zur Begleitung der japanischen Armee liefere den Beweis, daß nicht nur zwischen den beiden Kaiserhäusern die besten Beziehungen bestehen, sondern daß dies auch zwischen den beiden Völkern der Fall sei.

Vom japanisch-russischen Krieg.

London, 4. Okt. Ein aus Tschifu hierher telegraphierter amtlicher Bericht des Verteidigers von Port Arthur, General Stöffels vom 23. September bestätigt die Zurückschlagung der letzten japanischen Anstürme. General Stöffel erließ darnach folgende Proklamation: Ruhm und Dank sei Gott, Ruhm unserer heldenhaften Garnison, Ruhm Illmann, Schow und Bogorski und besonderen Ruhm und Dank unseren tapferen Freiwilligen, welche den Feind von den Trancheen vertrieben.

Tokio, 4. Okt. Nachrichten aus russischer Quelle berichten, daß alle Angriffe der Japaner auf Port Arthur in der Zeit vom 20. bis 26. September von den Russen abgeschlagen worden seien. Diese Nachrichten werden hier als vollständig unrichtig bezeichnet. Die eingetroffenen Meldungen bestätigen vielmehr, daß die Japaner fortgesetzt Fortschritte machen und wichtige Stellungen besetzen. Die Lage auf dem Kriegsschauplatz in der Mandchurie ist unverändert. Täglich finden Vorpostengefechte statt. Die Japaner legen eine große Tätigkeit östlich und westlich von Mukden an den Tag. Sie erhalten fortgesetzt Verstärkungen auf dem östlichen Flügel.

Paris, 4. Okt. In Kuropatkins Hauptquartier ist man davon überzeugt, daß Siaostry und ein Standschan, Punkte, die den Dalton-Paß beherrschen, gegenwärtig von 12000 Japanern besetzt sind. Das Gros der Truppen Kuroki lagert noch bei Vantopusa. Kobzuss Armee steht östlich von Jentai, das stark besetzt ist. Sie ist von dort aus bereit, für den Fall eines von Kuroki voranschreitend zwischen Julin und Fuschun auszuführenden Umgehungsmanövers in der Front einzugreifen. Die Armee lagert immer noch westlich der Bahnlinie. Kuropatkin ließ für den möglichen Fall, daß er sich mit der Hauptmasse seiner Armee nach Tienling zurückziehen müßte, die Uebergänge des Chamalin-Gebirges besetzen, die in das Desfilée von Tieling hinabführen. An einzelnen Punkten sind die russischen und japanischen Vorposten kaum 2 km von einander entfernt.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am nächsten Sonntag, den 9. ds. Mis., nachmittags 2 Uhr, findet im **Badischen Hof** von Herrn Garteninspektor **Held** ein Vortrag über **Obstbau** statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Calw, 5. Oktober 1904.
Der Vereinsvorstand.
Reg.-Rat Boelter.

auf. Es gab ein paar mal heftige Szenen — seitdem kam die Tante nicht mehr nach Wien und Mozwells fuhr nicht mehr nach Neustadt. So hatte Dorothee auch die letzte Verbindung mit der Heimat eingebüßt. Sie hielt zu ihrem Gatten, aber es schmerzte sie, daß es so gekommen war. Sie fühlte sich losgelöst vom alten Erdreich und hatte nicht Wurzel geschlagen in dem neuen, in das sie verpflanzt worden war.

An Gesellschaften und Geselligkeit war nun fürs erste nicht zu denken. Mozwell ging deshalb viel aus, und Dorothee war noch mehr allein als sonst. Ihre einzige Gesellschaft war Sidonies kleines Töchterlein; die Mama war so sehr in Anspruch genommen, und die Kleine kam so gern zu Tante Dorch.

Es war kurz vor Weihnachten und ein strenger Frost hielt die Welt in seinem Bann gefangen. Dorothee saß allein in ihrem Boudoir vor dem Kamine und sah, die Hände in dem Schoß gefaltet, in die Flammen, deren roten Schein, deren neckisches Spiel sie durch den Ofenschirm von mattem Glas hindurch beobachtete; sie dachte an den heimgegangenen Vater; an Tante Lotte, an die fröhliche Zeit vor Weihnachten — damals, viele Jahre zurück, — die sie mit den Nachbarkindern zusammen verlebt hatte.

Ein rascher, elastischer Schritt im Nebenzimmer ließ sie aufschauen; sie kannte diesen Schritt, und ihre dunklen Augen leuchteten auf. Maxwell trat über die Schwelle, elegant, vornehm wie immer, aber ein scharfer Beobachter konnte den feingehackten Jügen eine gewisse Schlawheit anmerken.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Farren-Verkauf.



Die Gemeinde **Biebersberg** setzt einen 2jährigen Farren mit Zulassungsschein II. Klasse, weil überzählig, dem Verkauf aus. Für Frömmigkeit, Gesundheit und guten Dienst wird garantiert. Den 4. Oktober 1904.

Gemeinderat.

Nadelstammholz-Verkauf

am Samstag, den 15. Oktober, vorm. 10^{1/2} Uhr, im Laum in Neuweller aus Staatswald I. Frohwald, 10 Heuweg, 39 Eisenhauke, II. Bergwald, 4 Trpfen, 70 Schmierofen, 73 Enzrüden, sowie Scheidholz der Guten Regenbach, Rehmühle, Nibelberg (meist Ta.) 918 Stück Langholz, Fm.: 566 I., 213 II., 256 III., 305 IV., 8 V., 132 Stück Sägholz, Fm.: 64 I., 32 II., 40 III. Schwarzwälderlisten (für Nichtabonnenten zu 3 M.) vom Forstamt.

Christian Rau
Pfarrverweser
Frida Wagner
Verlobte.

Heuchlingen-Wildberg. Calw.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Nächsten Freitag, den 7. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Delanathaus.

Bringe mein in allen neuen Façonnen reich sortiertes Lager in

Corsetten und Leibchen

in empfehlende Erinnerung.
Emilie Herion.
Wäsche und Reparaturen billigt.

Hartmann's Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Packt mit Gebrauchsanweisung - 30 Stk -

Neue Apotheke, Calw.

Einträgliche Agentur

einer alten, gut eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft samt Zulassung für Calw sofort neu zu vergeben.

Ges. Offerten unter B. 5922 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart erbeten.

Arbeiter-Gesuch.

Wir suchen zur Bedienung unserer Molkerei einen soliden Mann zum sofortigen Eintritt.

Vorheim-Calwer Bäckermühle
G. m. b. H.

Den Herren Wirten empfehle
Schankgefäße

jeder Qualität, unter Garantie der Nichtigkeit.
Amalie Feldweg.

Ein ehrliches und braves
Mädchen

von ca. 16 Jahren findet gute Stelle bis 1. Nov. bei familiärer Behandlung.

Demselben wäre zugleich Gelegenheit geboten im Laden behilflich zu sein.

Näheres zu erfragen bei Frau **Kern**, Marktplatz.

Wärteringesuch.

Zu einem 1/2 Jahr alten Kind wird eine ältere zuverlässige Person als Wärterin für sofort gesucht; von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Kälbertropfen,

vorzüglich bewährt bei Ruhr und Durchfall der Kälber à Flaschen 60 Stk

Milchpulver, Strengelpulver, Schweinepulver u. nach bewährten Rezepten.

Th. Hartmann,
neue Apotheke.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei **K. Otto Vinçon.**

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Eintritt gesucht
Warenhaus Geschw. Kleemann.

Ein einfaches fleißiges
Mädchen

wird für sofort gesucht von Frau **Wifons Waischofer**, Liebenzell.

Zwei jüngere, fleißige
Arbeiter

finden dauernde Winterarbeit.
Franz Schoenen, neue Färberei.

Unterhosen.

Mein Lager in **Unterhosen** ist wieder frisch sortiert und mache ich hauptsächlich auf **Unterhosen**

ohne Rath

aufmerksam. Für Militär unentbehrlich.
W. Entenmann.

Einige Bierfässer

von 7-900 Liter, sowie

kleine Fäßchen

von 15-28 Liter, zu Most geeignet, hat zu verkaufen

Branerei Saydt.

Calw.
Dankagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres I. Gatten, Schwagers und Onkels

Gottlob Schumacher, Restaurateur, bezugte Teilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn Delant, für die Blumenspenden und die zahlreiche Zeichenbegleitung sagen wir unsern innigsten Dank.

Namens der Hinterbliebenen:

die Gattin: **Julie Schumacher**, geb. Frey.



Bezirksverein f. Geflügelzucht u. Vogelschutz.

Die zur Ausstellung angemeldeten Tiere sind im Laufe des **nächsten Samstag, spätestens bis abends 6 Uhr** in der Turnhalle einzuliefern. Die Behälter, in welchen die Tiere verschickt werden, müssen mit der genauen Adresse des Absenders und der Angabe des Inhalts nach Rasse u. versehen sein. Bei Einlieferung der Tiere wolle auch das festgesetzte Standgeld bezahlt werden. Für sachgemäße Pflege und Fütterung in der Ausstellung ist bestens gesorgt.

Der Ausschuss.

Samstag, den 8. Oktober, hält

Wekelsuppe,

wozu höflichst einladet

Julius Dreiß,
Brauerei.

Sirjan.

Samstag und Sonntag, den 8. und 9. Oktober,

Metzelsuppe

bei neuem und alten Wein.

G. U. Stoß z. Löwen.

Massage (Knektur).

Die Unterzeichnete empfiehlt sich als ärztlich geprüfte Masseuse zur Frauen-Massage. Vorzügliche Referenzen von **Meran** und **Badenweiler.**

Frau B. Fehle,
Entenschandel 331.

Maschinenfabrik Esslingen in Esslingen baut

Sauggas-Anlagen
von 4 bis 200 Pferdekraften

nach dem bestbewährten System u. Patent der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur. Betriebskosten nur 1/2 bis 1/3 derjenigen des Dampfbetriebs und nur 1/2 derjenigen des Benzinbetriebs. Beste Referenzen.

Eine Anlage ist in unserer Filiale in Cannstatt in Betrieb zu sehen.

Beschäftsempfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Knabengarderobe nach Maß.

Gleichzeitig mache ich auf eine große Musterkollektion der modernsten Stoffe aufmerksam, mit welcher ich in der Lage bin, nach jedem Wunsch und Geschmack des Publikums auszuwählen zu können.

Indem ich mich unter Zusicherung nur guter Arbeit bei tadellosem Sitz und neuestem Schnitt, bei prompter und billiger Bedienung bestens empfohlen halte, zeichne

Theodor Scheffinger, Schneidermstr.,
obere Marktstraße Nr. 31.

Calw.
Zum An- und Verkauf sämtlicher Gattungen
Wertpapiere
empfiehlt sich namentlich den Herren **Gemeindepflegern** und **Vormund-**
schaften unter Zusicherung billiger und rascher Bedienung
Emil Georgii.

Meine Ausstellung
in
Modell-Hüten,
sowie den
Eingang sämtlicher Neuheiten
zeige empfehlend an.
Carl Kleinbub.

Während der ganzen Saison halte ich große Auswahl in garnierten
Hüten in jeder Preislage.

Einige Frauen und Mädchen
finden noch dauernde gutbezahlte Beschäftigung.
Baumwollspinnerei Calw G. m. b. H.

Farben, Lacke und Öle
in allen Sorten, billigst bei
C. Serva.

Wirklich ausgezeichnet schmecken



für 2 gute Teller Suppe. Ich empfehle dieselben jedermann auf das angelegent-
lichste.
K. Otto Vinçon.

Zwiebel

den Zentner zu M. 6.50, 1/2 Zentner
M. 3.50, 10 Pfund 80 ¢, empfiehlt
D. Herion.

**Selbstgemachte
Eiernudeln**

empfiehlt
Hermann Essig,
Konditor am Markt.

In **Sirsau** sind einige komfortabel
eingerichtete heizbare

Zimmer

in freundlicher Villa zu vermieten.
Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Käse-Offert.

Sehr fetten **Schweizerkäse** pr. Pfd.
zu 57, 65 u. 70 ¢, bei laibweise billiger.
Bimburgerkäse Ia. sehr haltbar pr.
Pfd. 28 u. 30 ¢, **Bimburgerkäse IIa.**
sehr haltbar per Pfund 23-25 ¢
versendet in Kistchen von 30 Pfd. an
und in Postkoffi unter Nachnahme die
Käseerei Renningen.

Calw.

Einen noch gut erhaltenen

Sekretär

hat im Auftrag billig zu verkaufen
G. Linkeheil, Schreiner,
Badgasse.

Klauenöl

präpariert für
Nähmaschinen u. Fahrräder
von **H. Röblius & Sohn,** Hannover.

**Ein
heller**



verwendet stets
Dr. Oetker's { Backpulver
Vanillin-Zucker
Padding-Pulver
à 10 Pfg.
Fructin
bester Ersatz für
Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis
von den besten Geschäften.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Warenhaus Geschwister Kleemann

Lederstraße Nr. 98. CALW Lederstraße Nr. 98.

Eingang sämtlicher Neuheiten

in

**Damen-Kleiderstoffen
Damen-Jacketts und Capes
Blousen und Unterröcken**

vom einfachsten bis feinsten Genre in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Ganz besonders machen wir noch auf unsere

Damenhüte

aufmerksam. Da unser **Putzgeschäft** unter der Leitung einer ersten Modistin geführt wird, sind wir in der
Lage, jeden Geschmack befriedigen zu können.

Alle Hüte werden jederzeit frisch aufgarniert.

Trauerhüte stets vorrätig.

